

bild eines stets arbeitenden Menschen, wofür nicht nur die großen schöpferischen Leistungen seines dichterischen Werkes zeugen, sondern auch seine vielfache Tätigkeit im alltäglichen Leben.

Wenn unser Volk im Goethe-Jahr den Genius der deutschen Dichtung feiert, so verschweigt es dabei nicht, daß Goethe als Minister in der kleinlichen Enge des Weimarer Hofes oft durch die deutsche Misere seiner Zeit überwältigt wurde. Die Zerrissenheit Deutschlands, die Rückständigkeit und Erbärmlichkeit seiner gesellschaftlichen Umwelt ließen wohl Goethe zeitweilig zu der pessimistischen Auffassung neigen, die Deutschen könnten sich nicht zu einer Nation entwickeln. Aber Goethes dichterisches Schaffen war tief in den nationalen Traditionen der deutschen Literatur verwurzelt; sein Werk bildete einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung eines deutschen Nationalbewußtseins und hob die deutsche Literatur auf die Höhe anderer Nationalliteraturen.

Goethe war sich stets bewußt, daß sein Werk eng mit der deutschen Tradition verbunden sei, und so fühlte er sich auch nie als wurzelloser „Weltbürger“, den die nationalen Fragen Deutschlands gleichgültig ließen. Goethes Weltbürgertum bestand darin, daß er sich gegen jeden nationalen Dünkel und jeden Nationalhaß wandte, zugleich aber die Pflege der nationalen Eigenarten und den Austausch der Kultur aller Völker forderte. Es ist daher ein bewußter Betrug und eine Verfälschung des Goetheschen Humanismus, die kosmopolitische Propaganda für einen Europapakt und ein Paneuropa im Dienste des amerikanischen Monopolkapitals mit dem Hinweis auf das Weltbürgertum Goethes zu „begründen“.

Die großen fortschrittlichen Ideen Goethes, dessen Gedanken in mancher Beziehung schon den Rahmen des bürgerlichen Denkens sprengten, sind heute in der sozialistischen Arbeiterbewegung lebendig. Die Arbeiterklasse, die in der Lehre des wissenschaftlichen Sozialismus von Karl Marx und Friedrich Engels das Erbe der deutschen klassischen Philosophie übernommen, kritisch verarbeitet und weiterentwickelt hat, ist berufen, in der gleichen Weise das humanistische Erbe der deutschen klassischen Dichtung zu übernehmen.

Das deutsche Bürgertum hat in seiner Entwicklung nach 1848, im wilhelminischen Kaiserreich und dann in der Nazizeit Goethes Humanismus preisgegeben und verfälscht, indem es sich immer mehr der antihumanistischen und kriegstreiberischen imperialistischen Politik verschrieb.